

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. woch. Postgeb. Monats-Abonnem. 63 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal)

(Zweiter Jahrgang.)

Inserate werden für die Spalte ober dem Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. September.

Der R.-A. enthält folgendes Dankschreiben des Kaisers:

Die nationale Feier des 2. September hat einer großen Anzahl von den deutschen Vereinen, Festgenossen und einzelnen Personen innerhals wie außerhalb des Reiches Anlaß gegeben, Mir im Hinblick auf die historische Bedeutung des Tages und speciell zur Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Königsplos in Berlin auf telegraphische Wege ihre Glückwünsche auszusprechen. Tief gerührt von so vielen neuen Beweisen wehrungsloser Aufmerksamkeit und reiner Anhänglichkeit zumal an dem Tage, an welchem es Mir vergönnt war, dem noch dankbaren Vaterlande Meinem Hiere gewidmeten Denkmal die öffentliche Weihe zu erteilen, möchte Ich allen Theilnehmern zu erkennen zu geben, mit welcher freudigen Empfindungen Ich ihre patriotischen Zurufe aufgenommen habe, und beauftrage Sie, dies zu dem Zwecke zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 3. September 1873. Wilhelm, An den Reichskanzler.

Der Königl. Hof hat für den verstorbenen Herzog Karl von Braunschweig auf 8 Tage Trauer angelegt.

Offiziell wird bemerkt gemacht, daß die schnelle Abreise des Reichskanzlers von Berlin und der Wegfall der eventuell beabsichtigt gewesenem Konzeption eine Gewähr dafür sei, daß sowohl das Einvernehmen aller Minister unter sich als auch ihre Uebereinstimmung mit dem Allerhöchsten Intentionen nach allen Richtungen sich als so vollständig herausgestellt habe, daß es eben nur der Feststellung dieser Thatsache bedürftig habe, alle außerordentlichen Verhältnisse sich aber als überflüssig erweisen könnten.

Die Ausrückung, welche der Kaiser dem Fürsten Bismarck hinsichtlich des Kronjuwelenbesitzes des hohenzollernschen Fürstentums mit Brillanten hat zuheben werden lassen, muß als eine am besten angesehen werden. Während früher der Spitzwache Altkronen mit Brillanten als das höchste Schmückstück in Preußen galt, scheint der Kaiser für den Fürsten Reichskanzler noch eine höhere Ordensauszeichnung geschaffen zu haben. Die Brillanten zum Schwarzem Altkronen, welche jetzt die Grafen Wolke und Hoon erhalten haben, wurden dem Fürsten Reichskanzler bekanntlich bereits nach der Drei-Kaisers-Jubiläumsspendung zu. Damit führt Bismarck bei der allgemeinen Ordensverteilung am 2. Sept. nicht unberührt bliebe, überreichte ihm der Kaiser das Kronjuwelenstück seines Kaiserthums mit Brillanten. Das Preisenthalten, welche dadurch der Monarch für den berühmten Staatsmann von Neuem bewies, soll übrigens während der letzten Tage mehrfach zu Tage getreten sein. Nach diesen erlautenden Beweisen der laienlichen Gnade dürfte wohl die Anforderungen in der ultramontanen Presse verstimmen, welche von ernstem Bemühen zwischen dem Kaiser und seinem treu bedenkenden Diener sprachen.

Die seit längerer Zeit unentschiedene Frage, ob Herr v. Balaun, der sich angeblich auf Heland befindet, die Stellung eines Staatssekretärs für das Kaiserliche Amt erhalten werde, soll nunmehr vernünftig entschieden sein. Die S. S. meldet, daß die Frage bezüglich der staatlichen Anerkennung des altkatholischen Bisthofs Dr. Reinke von den jüngst stattgefundenen Verhandlungen des preussischen Staatsministeriums in bejahendem Sinne entschieden worden sei.

Das die Dotierung des Bisthofs angeht, so ist dieselbe selbstverständlich eine reine Budgetfrage.

Die über die Ausführung der Kreisordnung eingehenden Berichte stimmen sämtlich darin überein, daß die Wahlen zu den Kreistagen als vollzogen gelten können. Um das neue Gesetz nimmermehr weiter durchzuführen, ist vom Minister des Innern ein ferneres Regulative erlassen worden; zunächst soll nun mit der Bildung der Amtsbezirke im Sinne des Gesetzes vorgegangen werden. Es kann wohl konstatiert werden, daß die Vorarbeiten, welche dieser großen Schöpfung des Ministers des Innern entgegengetragen wurden, im allgemeinen besetzt sind und daß mit ihr auch diejenigen sich bereits zu beenden beginnen, welche der Einführung des Gesetzes anfangs schroff gegenüberstanden.

Einer Meldung der „D. N.“ zufolge wäre seitens des Kriegsministeriums mehreren französischen Kavallerie-Offizieren die Erlaubnis erteilt worden, den Kanallieutenant des Garderepels bei Jüterbog beizugehen zu dürfen.

Wegen der neuzeitigen in Lüneville an Deutschen verübten Attentate der französischen Bevölkerung ist, sowie bei dem neulichen belagerten Fall zu Pont-a-Mousson, sofort dieses Verbotes bei der französischen Regierung gegenüber ausgesprochen. Eine energische Bestrafung der Exzentriker würde doch vielleicht ein wenig auch nur vorübergehende Wirkung erzielen. Mögen sich übrigens die Leiter nur zu zahlreichen Deutschen, welche ein besonderes Vergnügen im Reisen nach Frankreich erfinden, dieses Verbot als abschreckende Warnung dienen lassen.

Weimar, 6. Sept. Die Feier des Einzugs des Erbprinzen und seiner Gemahlin hat heute unter großer Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich von nah und fern eingefunden, um dem Einzuge beizuwohnen und begrüßte das erzogherzogliche Paar mit lauten Zurufen. Der Kaiser Wilhelm erschien zu wiederholten Malen auf dem Balkon des großherzoglichen Schlosses und wurde mit den lebhaftesten Ausdrücken empfangen.

München, 5. Sept. Der deutsche Kaiser hat an den kommandierenden General des ersten bayerischen Armee-Corps, Herrn v. v. Lamm, ein sehr feines handschriftliches Gedicht mit demselben darin eröffnet, daß das Hoy Nr. 8 in Straßburg fortan seinen Namen führen werde. Der oberste Gerichts- Hof verhandelte heute die Nichtigkeitsbeschwerde der Adele Spieker. Der Beschäftigte der Angeklagten beantragte wegen eines Formfehlers die Cassation des Urtheils und die Verweisung des Prozesses an ein anderes möglichst weit von München entferntes bayerisches Schwurgericht, eventuell die Freisprechung seiner Klientin wegen unrichtiger Anwendung der §§ 231 und 233 des Reichsstrafgesetzbuchs. Der Staatsanwalt beantragte dagegen die Verweisung der Nichtigkeitsbeschwerde; das Urtheil wird am nächsten Dienstag veröffentlicht werden.

Strasbourg, 5. Sept. Von Paris direct sind hier 93 Millionen Franken in Wechseln und 10 Millionen in Silber eingetroffen; letztere bestehen aus Fünfundfünfzigtausend und waren in 29 Eisenbahnwagen untergebracht. Weitere Theilzahlungen der letzten Rate der Kriegsschuldung sind von anderen Plätzen her theils bereits eingetroffen, theils werden dieselben in nächster Zeit noch erwartet.

Deister.

Nach der Deister. Cor. ist es kaum mehr zweifelhaft, daß der deutsche Kaiser den verbotenen Besuch in Wien vor dem Schlusse der Weltausstellung abkündigen wird. Der Aufenthalt in Gastein war von so eingetretener günstiger Wirkung,

gewesen war. Sein Auge suchte sich bei diesem Obanleit Ein unglücklicheres Opfer für ihr Hübentheil hätten sie sich in der That nicht ausweichen können! Die Bereitung ihrer Pläne müßte sie wohl, da ihre Jagdier einmal entkammt war, zum Einbruch getrieben haben, denn von solchen gewalthätigen Unternehmungen hätte man bisher noch nichts gehört. Der — sollte der Verbrecher von der Abreise seiner Frau Gemahlin keine Kenntniß erhalten haben? Das nächste Kistern am Abend ihres Schlafzimmers sprach dafür. Sigmund theilte diese Ansicht mit. Sie erschien Allen wahrscheinlich.

Selbst der Rangierth, der sich nachgerade von seinem Schreden über Vandemann's triftige Beschuldigung erholt, gab Heimanns zu verstehen, daß der Einbruch unter der Voraussetzung gemacht wäre, Bestand von seiner Frau Gemahlin erwarten zu können.

Während sich Sigmund das Gespräch zwischen diesem Reichsverbrecher zu vergegenwärtigen suchte, welches er krachend wie ein Klüßel belauscht habe, hörte er den Galops eines Perdes. Er sprang sogleich leuchtend nach der Pforte, da er beschloß, ihn hierher Rapport zu bringen.

Der Gendarm sprang heran. Er hatte alle Schuppentel durchsucht, alle Gefäßkäufe und Kleinen, wohin sich verzeigende Infiltration zu retten pflegten, aber vergebens. In dem Telegraphenbureau war noch nichts gemeldet. — Sigmund sann nach. Es fiel ihm ein, daß der Mann an jenem Abende nicht des Waffers gefahren war. Es hielt sich dort drüben kein Anderer einen Kahn, als der Waffermüller, ein ganz solider und unbescholtenen Mann. Könnte er aber durch die Waare der Scheinheiligkeit nicht auch gekümpft sein?

Steigen Sie ab, Weber, sagt der junge Herr hastig. Christlan wird Ihr Pferd heraufführen, Sie aber verfügen sich nach der Waffermühle.

Der Gendarm machte große Augen, wagte jedoch nichts dagegen einzuwenden.

Sollten Sie indeß dort einen Menschen finden, der glatt geschwehrt, fest angeklebtes Haar hat und keinen Schaurbart, so betrachten Sie ihn genauer und bringen Sie ihn getrost in Ihren Gemachsam.

„Zu Befehl! Aber was' nicht gerathen, gleich mit dem näch-

st Se. Maj. den festen Entschluß, die stets so lebhaft gewünschte und mit herzlichem Bedauern vertagte Reise nach Wien im Herbst zu unternehmen, noch vor dem Scheitern des Gastein verhandelt hat. — Der ungarische Kultusminister hat dem Bisthof von Karansebes als Präsidenten des Metropoliten-Konferenzen angezeigt, daß der Kaiser die Einberufung des national romanischen griechisch-orientalischen Kirchen-Congresses zur Wahl eines neuen Metropoliten auf den 7. September neuen Stils angeordnet hat.

Die schwarze Internationale hat den Verlust eines ihrer unerwarteten Mitglieder zu beklagen. Der berühmte Schrift. Kaiser Rinfom von mehr als hundert localer Bedeutung ist.

Großbritannien.

Ein londoner Telegramm meldet, General v. Stoich, der Chef der deutschen Admiralität, werde demnächst einen Besuch in England machen, um mit den englischen Marine-Etablissemens und Admiralen näher bekannt zu werden.

Eine Privatnachricht aus Pestin, Rudolfs, berichtet von einem griechischen Nachsch, welchen vor kurzem der griechische König von Athen, Johann II., bekannter unter dem Namen Saka, Fürst von Zagor, an seinem tapferen Mitbewerber Alois Saka ausüben ließ. Die Grauwälder Johann's II. ist bereits bekannt, da er im verflochtenen Jahre 27 freiwillichen Gelegenheiten die rechte Hand und den rechten Fuß abhauen und sie dem den selbstigen Egeren vorsetzen ließ. Da nun auch ihr Chef in seine Hände gefallen ist, ließ er ihm die Ohren mit Schießpulver füllen und dieses anzünden. Die Augen spritzten aus der Höhe, der ganze Kopf wurde gerissen und er fiess unter entsetzlichen Qualen. Das Ausfallen ist, daß diese schandvollen Hinrichtungen unter den Augen des Obersten S. räum, eines am Hofe des Königs angelegten griechischen Hitzepöbeln, den früher in London war um die Sache des Königs Johann zu vertreten.

Die Samuel und Baby Vater sollen im Laufe des Monats in England eintreffen. Dann haben uns wohl interessante Mittheilungen über ihre Reisen und Abenteuer in Aussicht. Es heißt, die Bekanntheit Bolter's der Tanganyika und der Albert Nyanza seien ein Weiler, sei dem Kaiser der Livingstonischen Hitzepöbeln, Lieutenant Cameron, zu Ohren gekommen, und es ist wahrscheinlich, daß entgegen Livingstonie selbst der Gade durch eigene Andeutung auf den Grund geht, oder aber, daß er den Lieutenant Cameron zur Prüfung nach genannten Wesen entsendet.

Frankreich.

Paris, 5. Sept. In den Departements ist der gestrige Tag nicht überall so ruhig verlaufen wie in Paris. In Bordeaux hatte man Freischütze aufgefangen und versucht diese zu illuminiren, was die Polizei nicht gestattet; in anderen Orten hatte man jedoch angehängt, was die Polizei ebenfalls nicht dulden wollte. Darüber kam es zu unbedeutenden Aufreihungen, die einzelne Verhaftungen zur Folge hatten. In Alger, wo sich die Nationalen in Haufen gesammelt hatten und Officiere infiltrirt wurden, mußte das Militär einschreiten. — Thiers hat auf die Adresse, welche die Generalräthe des Vogeisen-Departements an ihn gerichtet haben, geantwortet, daß ihm das Vertrauen seiner Mitbürger sehr wohlthun sei, es sei der einzige Lohn, wonach er trachte. Nach wie vor halte er die conservative Republik für die für Frankreich geeignetste Regierungsform. Ob er die Provinz besuchen werde, sei zur Zeit noch ungewiß. — Die Feinde jüdischen Nationalität und Bonapartisten ist nimmermehr zum offenen Ausdruck gekommen.

Paris, 6. Sept. Die von dem Herzoge von Broglie in der Presse dringende folgende Erklärung: Wir weisen zurück die Besucht mit den Radikalen, das Königthum mit der weißen Fahne, das Kaiserthum mit den Institutionen von 1852, die unter gegenwärtigen Verhältnissen uns zu bemerken zweifelhaft ist, als sie, was Klarheit und Kürze betrifft, nichts zu wünsch-

ten Zuge nach Weisenburg? denn hier kämpft man vergebens gegen die Dummheit eines Gefangenenführers, sprach der Sicherheitsbeamte mit Nachdruck.

Nach haben wir ihn nicht, sagte Sigmund lachend. Aber es glückte, den Böhmen zu fangen! Die räthende Vermess hatte den jungen Wanne die richtige Spur gezeigt. Der Gendarm fand Herrn Joseph Bronski in der Waffermühle, allerdings ohne Schaurbart und mit glatt geschneitem Haupthaar. Weiter konnte ihm kein Anuslopf diesmal nichts nützen, man konnte ihn von allen Seiten.

Der General-Agent Vandemann recognoscirte ihn und bezeichnete ihn auf der Stelle als den Joseph Bronski, der auf nichtswürdigen Schleichwegen bis dahin seine Lebensunterhalt verdienet und der nun endlich zu handgreiflichen Verbrechen seine Zuflucht genommen hatte.

Der brave Müller sagte ganz erschrocken aus, daß dieser Herr allerdings seit einiger Zeit ab und zu bei ihm logirt habe. Obwohl er nie begriffen, was ihn herführte, so sei es ihm doch niemals in den Sinn gekommen, ihn zu bezaugenscheiden. Die nahe Eisenbahn und das Borleben von Gesehnten hätten diesen kurzen Besuch das Vernehmliche genommen. In der letzten Nacht habe er nicht bei ihm vorbeisprochen, aber sein Mißknappe habe ihn spät Abends gehen lassen.

Ein unerwartetes Ereigniß für die lieben Perchreiber war diese abermalige Verhaftung des fremden Böhmens! Die Welt mußte es wohl weiter tragen, denn eine Viertelstunde verging, ehe es Jeder im Stübchen, daß der vornehmene Herr mit dem Perchreiber wirklich und wahrhaftig der Wäber gewesen sei, der im Nepon'schen Hause habe stehen wollen, und daß man ihn nicht wieder ins Stabgefängnis, sondern sogleich ins Criminalgefängnis nach Weisenburg transportiren werde.

Was Weine hatte, ließ auf diese Nachricht hinaus nach der Waffermühle, um Herrn Joseph Bronski nach der Eisenbahn bringen zu sehen. Sein Transport gleich einem Triumphzuge. Unter spöttischem Jubelrufen erlitt er in dieser neuen Art von Volkswirth eine empfindliche Strafe für seine Frechheit, in dem er den Anschlag auf das Johnson'sche Bergwägen in Wer' geleitet. Unter Dolmetschen und Schandtreude entwidete

Die Erbin. Noelle von Graf Freike. (Fortsetzung.)

„Wägen Sie entscheiden,“ erklärte Vandemann gereizt. „Kaufes Haar löst sich glätten, ein Natt löst sich auflösen. Hören Sie aufmerksam zu. Ich ist neulich auf Sie wartete, Herr Wolframberg, traf ich mit Köhler zusammen und er erzählte mir, wie Sie wissen, von den Familienverhältnissen dieser hier anwesenden jungen Dame. Der fragliche Herr erbot sich bei der Ankunft des Juges, ich glaubte, daß er damit weiter wolle. Sie wissen, am diese Stunde freuen sich die Ringe binnen wenigen Minuten: der eine kommt von Leipzig, der andere geht nach Leipzig. Sie kamen mit dem ersten. Ich glaubte, der Fremde sei mit bemessen weiter, sah ihn aber, als ich mit Ihnen den Wahngel verließ, plötzlich mit den beiden Commissionären Köhne und Weier, die mit Ihnen zusammen in einem Coupé gefahren hatten, stehen. Im Vorbeigehen hörte ich davon sprechen, daß er nach Leipzig wolle, auf den Zug warte. Später hielten sich Köhne und Weier ein. Ich fragte zufällig nach dem „geistlichen Herrn“ und ein ighallendes Gelächter wurde mit statt der Antwort. Köhne erklärte mir, der Herr wäre als „Gott Wolcan mit dem Januslopf“ sehr bekannt; erseheine bald jung, bald alt; bald glatt, bald kraus. Es sei ein verstimmtet Herr, dem man aber nichts anhaben könne, weil er es meisterhaft verstände, bei allen Konversationen ganz anders anzugehen, als bei der Tabakeribung. Er treibe allerlei: Betrügeiten, Petradbövermittlung und Schlimmes, in großem Maßstabe, und seine Frau unterhalte ihn dabei mit einem einmüthen Schauspielerealent. Sein Name ist Joseph Bronski!“

„Bronski!“ rief Sigmund voller Entsetzen und sagte nach Anlaßes Hand, als müßte er sie schämen. „Gott Gott, Ihr Instinkt hatte sie vor diesem Wäberchen geschützt! Der Schleier war verfallen. Sigmund wagte nun, daß er dies Verbrecherpaar Bronski vor längerer Zeit in einer Schwurgerichtsverhandlung bemerkt habe, weil es sich durch ein überaus schlaues Manöver freisetzt gemacht. Aber er wußte auch, welcher fürchterlicher Gefahr Vina ausgesetzt

gewesen war. — Sein Auge suchte sich bei diesem Obanleit Ein unglücklicheres Opfer für ihr Hübentheil hätten sie sich in der That nicht ausweichen können! Die Bereitung ihrer Pläne müßte sie wohl, da ihre Jagdier einmal entkammt war, zum Einbruch getrieben haben, denn von solchen gewalthätigen Unternehmungen hätte man bisher noch nichts gehört. Der — sollte der Verbrecher von der Abreise seiner Frau Gemahlin keine Kenntniß erhalten haben? Das nächste Kistern am Abend ihres Schlafzimmers sprach dafür. Sigmund theilte diese Ansicht mit. Sie erschien Allen wahrscheinlich.

Selbst der Rangierth, der sich nachgerade von seinem Schreden über Vandemann's triftige Beschuldigung erholt, gab Heimanns zu verstehen, daß der Einbruch unter der Voraussetzung gemacht wäre, Bestand von seiner Frau Gemahlin erwarten zu können.

Während sich Sigmund das Gespräch zwischen diesem Reichsverbrecher zu vergegenwärtigen suchte, welches er krachend wie ein Klüßel belauscht habe, hörte er den Galops eines Perdes. Er sprang sogleich leuchtend nach der Pforte, da er beschloß, ihn hierher Rapport zu bringen.

Der Gendarm sprang heran. Er hatte alle Schuppentel durchsucht, alle Gefäßkäufe und Kleinen, wohin sich verzeigende Infiltration zu retten pflegten, aber vergebens. In dem Telegraphenbureau war noch nichts gemeldet. — Sigmund sann nach. Es fiel ihm ein, daß der Mann an jenem Abende nicht des Waffers gefahren war. Es hielt sich dort drüben kein Anderer einen Kahn, als der Waffermüller, ein ganz solider und unbescholtenen Mann. Könnte er aber durch die Waare der Scheinheiligkeit nicht auch gekümpft sein?

Steigen Sie ab, Weber, sagt der junge Herr hastig. Christlan wird Ihr Pferd heraufführen, Sie aber verfügen sich nach der Waffermühle.

Der Gendarm machte große Augen, wagte jedoch nichts dagegen einzuwenden.

Sollten Sie indeß dort einen Menschen finden, der glatt geschwehrt, fest angeklebtes Haar hat und keinen Schaurbart, so betrachten Sie ihn genauer und bringen Sie ihn getrost in Ihren Gemachsam.

„Zu Befehl! Aber was' nicht gerathen, gleich mit dem näch-





Elegante Herbst- und Winter-Garderobe ist in großer Auswahl fertig in

**L. Richter's Filial, gr. Ulrichsstr. 5.**

**Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Stamm-Actien.**

**Berlin-Anhalter do. do. do.**

Zur Erhebung junger Actien sowie zur Verwerthung des Bezugsrechtes empfehle ich ergebenst meine Dienste.

**Ernst Haassengier, Halle a. S., gr. Steinstraße 10.**

**H. Schade's**  
Café und Restauration.  
Sente Montag  
**Schlachtefest.**  
Bier sehr schön.  
Alles Uebrige wie bekannt.

**Freyberg's Garten**  
(Thieme).  
Dienstag Nachmittags von 3 Uhr ab  
Gänse und Enten-Aussetzen.



**Magdeburg-Salberstädter**  
und  
**Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig.**  
Eisenbahn.

Seit längerer Zeit steht ein großer Theil unserer offenen und bedeckten Güterwagen unbenutzt. Daraus ist nicht ohne Schaden, wie gewöhnlich, in den Herbst- und Wintermonaten großer Güterandrang eintreten, welcher leicht Bagamangel und Transportverzögerungen hervorruft.

Wir erlauben uns daher, den theilhabigen Publikum dringend zu empfehlen, Befendungen, resp. Bezug von Gütern, welche den Verhältnissen nach schon jetzt zum Transport gebracht werden können, nicht bis zum Herbst resp. Winter zu verschieben, sondern bereits gegenwärtig zur Ausführung zu bringen.

Magdeburg, den 24. August 1873.

Die Directorien.

**Ausverkauf**

der **Gundermann'schen Concursmasse**  
grosse Ulrichsstrasse 1 im Hause des Herrn Hampke.

Heute und folgende Tage sollen laut gerichtlicher Lage

**300 Stück** der feinsten engl. **Lama-Chales** u.

**Umschlagetücher**, sowie

**60 Stück** der elegantesten franz. gewirkten **Long-Chales**

zum Ausverkauf kommen.

In **Oberhemden** halte ich stets

mobilitätsreiches Lager; auch werden Befellungen genau nach Maass

stets **prompt** und **billigst** ausgeführt.

**Damen- und Kinder-Wäsche**

hält bestens empfohlen

**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Grab-Monumente**

in Marmor, Granit, Sandstein, laubere

Ausführung und vorzügliche Ausführung, sowie

**Sau-Arbeiten aller Art**

fertig zu soliden Preisen

**F. Söllinger,**

Halle a. S., Klausur-Vorstadt 8.

**Aechten Trauben-Essig.**

Den von mir seit Jahren fabricirten ächten Fruchtweinessig, welcher

aus kleinen Weinen hiesiger Gegend gewonnen wird, und seiner Zartheit, seines

reinen Geschmacks und feinen Aromas wegen namentlich zu Tafelzwecken und feinen

Speisen, sowie zum Einlegen der Feinwürste sich besonders eignet, empfiehlt die

**Weinessigfabrik von F. A. Ermisch,**

Heiligenkreuz bei Naumburg a. S.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publicum das von uns in großem

Maasse fabricirte

**Mejillones Guano Superphosphat**

in trockener Pulverform mit einem garantirten Gehalte von effectiv 20%

äthlicher Phosphorsäure unter Controle der Bezirks-Stationen Bonn, Braun-

schweig, Cöthen, Halle a. S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und heben auf Wunsch mit billigen Preisesserten zu Diensten.

**Jena, Ernst & Römer,**

Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Wir beginnen Montag den 15. Septbr.

mit unserer Rübenverarbeitend und werden Arbeiter

und Arbeiterinnen dazu

**Sonntag den 14. September**

**Vorgens 7 Uhr**

angenommen. Zugleich finden auch noch einige

kräftige Arbeiter in unserer Raffinerie dauernde

Beschäftigung.

**Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.**

**Cichorien-Badetschläger u. Dütenfleber**

finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung und erhalten die Werkstoffe

nach hier nach 3 Monaten vergütet von der

**Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft**

vorm. **H. L. Voigt, Berlin-Moabit.**

**Großer Ausverkauf**

**1. Grosse Ulrichsstrasse 1**

des aus der **Gundermann'schen Concursmasse** herrührenden **Manufacturwaaren:**  
**Lagers zu Taxpreisen.** Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten,  
sodann aus gewirkten **Long-Chales, Lama- und Velour-Tüchern, Leinwand, Bettzeugen,**  
**Möbeldecken, Teppichen, Deckenzeugen, Flanell,** ferner noch aus **Jaquettes, Valisiers**  
und noch verschiedenen andern Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu **gerichtl.**  
**Taxpreisen** ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftslocal **grosse Ulrichsstrasse**  
**Nr. 1** im Hause des Herrn **Hampke** von früh 8 bis Abends 7  
Uhr fortgesetzt.

**Kaiser-Wilhelms-Halle**

Sente Dienstag den 9. September

**Auftreten der Leipziger Concipletsänger**

Herrn Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Hoffmann

aus dem Schützenhause zu Leipzig.

Mit neuem Programm.

Billets 3 Stüd 10 Sgr. sind vorher bei Herrn Kitzing (Schmerstr.) und

Spierling (Leipzigerstr.) zu haben.

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis 5 Sgr.** Kinder 2½ Sgr.

**CAFÉ DAVID.**

Dienstag den 9. September

**Nachmittags-Concert.**

Anfang 4 Uhr. **Entrée 2½ Sgr.**

**Kohl's Gasthaus zur „Stadt Berlin“**

Ober-Leipzigerstrasse 47

empfeilt einem geehrten reisenden Publikum seine Logements von 74 Nr. ar,

Restaurat, i. Bier, reichhaltige Speisekarte bei aufmerksamer Bedienung

und billigen Preisen **W. Kohl.**

**Restaurant „Kühler Brunnen“.**

Elegant eingerichteter Bieralon, Mittagstisch im Abonnement 7½ Sgr. von

12-2 Uhr, reichhaltige Speisekarte. Concertsaal mit Klavier, zu Geselligen,

Bällen, Kränzchen, für Vereine zu Versammlungen, auch separate Zimmer, halte

bei soliden Preisen, aufmerksamer Bedienung, bestens empfohlen.

Mit Hochachtung **W. Kessler.**

**Junge strebsame Musiker,**

welche sich der Militär-Carrière widmen wollen, finden unter Aufsicht

gedeigneter Fortbildung und angemessener Stellung sofort Engagement in der Kapelle

des 2. Niedersächsl. Inf.-Regts.

**Nr. 47 zu Braunschweig.**

**Albert Krilling,**

Kapellmeister obigen Regts.

**NB. Das Conservatorium der Musik** hierseits hat auf

Wunsch von jedem jungen Musiker ein

entgeltlich befristet werden.

Eine geschickte Geobindefederin und zugleich

Plätterin auf Oberhemden empfiehlt sich dem

geehrten Publikum. **Nachstraße 18** im Hofe.

**Sandshuh** jeder Art werden sauber gewaschen

und reparirt. **Nachstraße 18** im Hofe.

Zum Ausbessern von Herrn-Garderobe werden einige

Schneider sofort gesucht. **Mühlgraben 6.**

**Eine Wahrsagerin** aus Berlin (nur aus der Hand) empfiehlt sich dem

geehrten Publikum. **Nur Lage Zeit hier zu sprechen** von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr

**Zapfenstraße 6, 1. Tr.**

**Rähmädchen** J. Uehardt, gr. Klausstr. 7.

**Gute Speisekartoffeln** verkauft die

Deconomie gr. Brauhausgasse 30.

**Orangen-Zweige** angekommen gr. Rittergasse 4.

**800 junge Hammel** von engl. Cotswold-Vöden, 8-9 Monat alt, 60 L. schwer, hat bei sofortiger Abnahme zu verkaufen

**Bendelow,** Lechten-Stravenbagen (Weddenburg).

Ein Schwein ins Haus zu schlachten steht zum Verkauf Hirtengasse 4.

8 Stüd Frettchen verl. Oberglauch 21.

Ein munt. Gidtlächgen verl. Saalberg 19.

Eine goldene **Nadel** (Anspiz in der Mitte ein schwarzer Stein) ist am Sonntag von der Maille bis zum Königsploh verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben

**Königsstr. 37, Cont.**

Ein weißer englischer Fäbnerbund mit zwei braunen Fäden auf Kopf und Hüden, auf den Namen **Mango** bestehend, ist mir am 3. Septbr. entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Domaine Brachwitz, d. 3. Sept. 1873. Wenzel.**

**Leutzenthal.** Die puren Seesünger. — nur der Nischwanz fehlt.

**Ich bin zurückgekehrt.**

**Dr. Taeufert.**

Ich bin wieder in Halle anwesend.

**Dr. Goedecke.**

Kieler Speckblöcklinge.

Fließend fetten geräucher. Rhein-

Lachs,

Prachtvollen Russischen Caviar

auf Eis,

Frische **Ananas** in Pracht-Exemplaren

empfehlen in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Delikatessen abgekochtes Hamburg.

Rauchfleisch,

Abgekochten und rohen Westphäl.

Schinken,

Abgekochte Rinderzunge empf.

**C. H. Wiebach.**

Frische Thüringer Salzhütter,

a Pfd. 11 Sgr. empfiehlt

**C. H. Wiebach.**

Frische grüne **Pomeranzen** und

frische **Ananasfrüchte** erhielt

**C. Müller.**

**Frische Kieler Fettsäcklinge** und

**Spitzen, Nieren- und Kumpfen**

empfehlen **C. Müller.**

**Cyper-Vitriol**

zum Weizenkäffen empfiehlt

**Albert Schlüter,**

große Steinstraße 6.

**Gänsepulver**

zum Abreiben der geschlachteten Gänse

und Enten empfiehlt

**Albert Schlüter,**

große Steinstraße 6.

**Aechtes Knochenöl**

für Rähmacherei empfiehlt

**Albert Schlüter,**

große Steinstraße 6.

Ein gutgehalt. rothfarbiges **Pianoforte** ist zu verkaufen Mittelstraße 1.

Ein polirter Ausziehschiff für 10 Personen, Alibethum, ist zu verkaufen

gr. Ulrichsstraße 53 part.

**3 Kippwagen** mit Gabeln, einhängig zu fahren, sind billig zu verl. b.

**Brücker, Triftstr. 1b, Gießbleichen.**

2 Stüd jährige **Schweine** stehen zum Verkauf in Dietrich Nr. 34.

**Familien-Nachrichten**

**Kodes-Klasse.**

Gestern, den 7. September, starb nach längerem Leiden, meine gute, sehr

edelmüthige, verehrte Mutter, **Dorothea Bollrath**, im Alter von 54 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 8. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**S. Bollrath.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.